



Cornelis Hemmer: Wer ist eigentlich in AB alles dabei?

Daniel Feldmann: Das Aktionsbündnis „Aschaffenburg summt!“ setzt sich zusammen aus drei Bündnispartner zusammen, für die wir drei hier stellvertretend stehen. Das Bündnis mit dem Landesbund für Vogelschutz, dem Bienenzuchtverein Aschaffenburg-Damm und der Stadt Aschaffenburg wurde mit Unterzeichnung der Vereinbarung mit der Initiative „Deutschland summt!“ und dem Träger der Stiftung für Mensch und Umwelt im Juni 2017 ins Leben gerufen. Seitdem haben bereits viele Aktionen und Veranstaltungen stattgefunden. Dennoch befinden wir uns erst am Anfang.

Cornelis Hemmer: Wie ist das Ganze in AB gestartet worden?

Hannah Diehl: Das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz der Stadt Aschaffenburg setzt sich schon lange für Wild- und Honigbienen und ihre Lebensgrundlagen ein. 2009 wurde auch der Agenda21 Preis an die Aschaffener Imker verliehen, woraufhin das Preisgeld wiederum für das Imkern auf Probe eingesetzt wurde, um Nachwuchsimker zu locken. Auch der Beitritt zur Initiative „Deutschland summt“ oder andere öffentlichkeitswirksame Netzwerke für mehr Biodiversität waren bereits früh im Gespräch. Als dann 2015 ein konkreter Antrag von der Landtagsabgeordneten und Stadträtin Martina Fehlner an die Stadt herangetragen wurde, sich bei der Initiative „Deutschland summt“ zu bewerben, war dies der letzte Anstoß dies anzugehen. Da wir als Stadt das Projekt nicht alleine stemmen konnten, wurden Kooperationspartner gesucht und mit den Dämmer Imkern und dem LBV auch gefunden. Treibende Kraft im Umweltamt war hier insbesondere der Leiter des Amtes für Umwelt- und Verbraucherschutz Marc Busse. Nach längeren Vorbereitungen und Vorgesprächen war das Ziel dann im Juni 2017 erreicht.

Cornelis Hemmer: Was soll durch das Projekt erreicht werden?

Walther Peeters: Die Initiative „Aschaffenburg summt!“, ist ein tolles, nachhaltiges Projekt. Es sollen unterschiedlichste gesellschaftliche Gruppen und Institutionen in Aschaffenburg erreicht werden und zum konkreten Handeln bewegt werden. Ziel ist, also Aschaffenburg noch bunter, lebendiger und vielfältiger zu machen und zwar so, dass nicht nur wir Menschen davon profitieren, sondern auch unsere Bienen und anderen heimischen Tiere und Pflanzen. Dabei leisten unsere bestäubenden Insekten auch einen wichtigen Beitrag bei unserer Lebensmittelproduktion.

Cornelis Hemmer: Was tut die Stadt Aschaffenburg denn bereits konkret?

Hannah Diehl: Das Tiefbauamt der Stadt ist beispielsweise gerade dabei das Mahdregime im Straßenbegleitgrün zu reduzieren und wo möglich nur noch 2 Mal im Jahr zu mähen. Zudem legt das Gartenamt wieder einige Blühflächen im Stadtgebiet an. Wichtig ist, dass es auch in der Stadt verteilt immer mal einige wilde Ecken, also Brachflächen gibt, die weitgehend unberührt bleiben. Dabei sind wir auch auf die Akzeptanz von Ihnen als Bürgerinnen und Bürger



angewiesen! Z.B. wenn die vertrockneten Pflanzenstängel der Blühflächen über den Winter extra für Insekten stehen gelassen werden.

Cornelis Hemmer: Was kann jeder bei sich zu Hause im Garten tun, um das Vorhaben zu unterstützen?

Daniel Feldmann: Jeder einzelne kann einen Beitrag leisten. Das kann eine kleine „wilde Ecke“ im eigenen Garten sein, die weitgehend sich selbst überlassen bleibt, das kann ein sonniger Bereich mit nacktem Erdboden sein, der nicht umgegraben wird, wo Wildbienen die Möglichkeit haben zu nisten, das kann die Anlage einer Blühfläche mit heimischen Wildblumen als Nahrungsquelle sein und natürlich der Verzicht auf Pestizide. Des Weiteren helfen strukturreiche Gärten mit Elementen wie Trockenmauern, Totholzhaufen oder einem kleinen Teich, um den sympathischen Summer Lebensraum zu bieten. Auch wer keinen Garten hat kann etwas tun: Bepflanzen von Kübeln mit heimischen Pflanzen für Balkon und Terrasse oder auch Dach- und Fassadenbegrünungen! Das gilt nicht nur für Privatflächen auch Firmengelände haben hier oft großes Potenzial!

Cornelis Hemmer: Und wie kann man sich sonst bei der Initiative „AB-summt!“ einbringen?

Walther Peeters: Natürlich gibt es auch viele andere Möglichkeiten, sich bei „Aschaffenburg summt!“ zu beteiligen. Beispielsweise kann man sich auch im Rahmen von Veranstaltungen einbringen, bei Aktionen handwerklich unterstützen, Flächen zur Verfügung stellen oder auch finanziell unterstützen. Es gibt bereits einige die sich sehr aktiv beteiligen wie der Bund Naturschutz, das JUKUZ, die Gärtnerei LÖWER, der Bioverlag, das Martinushaus, der Familienstützpunkt Hefner Alteneck oder die Privatschule Krausund wir hoffen natürlich, dass es immer mehr werden und wir gemeinsam Aschaffenburg zum Summen bringen!

Cornelis Hemmer: Und was ist für den heutigen Tag vorgesehen?

Daniel Feldmann: Heute möchten wir deshalb den Saisonauftakt von „Aschaffenburg summt!“ mit Ihnen gemeinsam feiern. Sie haben die Möglichkeiten, sich über das Projekt zu informieren und zudem haben wir erfreulicherweise die Wanderausstellung „Bayern summt! Wir tun was für Wildbienen & Co.“ extra hierhergeholt, die auch noch an den kommenden Wochenenden hier vor Ort in der Umweltstation besichtigt werden kann.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Tag und hoffen natürlich, dass Sie künftig in irgendeiner Form Mitsummen werden.